

AQUA

MAGAZIN FÜR DIE WASSERWACHT

01 | 2013



Neue Rettungsweste in der BRK-Wasserwacht



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

INHALT

Vorwort	2
Wasserwacht-Bayern	3
10 Jahre AG Fahrzeuge	4-5
Neue Rettungsweste ab Mitte Mai 2013 in der BRK-Wasserwacht	6-8
Lehrgang Einsatzleiter Wasserrettung in Erding	9
44. Donauschwimmen Neuburg	10-11
Lehrscheinausbildung für Lehrer in Regensburg	12
EQ	13
„112 hilft“	14
Susanne Müller als Lebensretterin geehrt	16
24h-Übung der BRK-Wasserwacht Markt Schwaben am Sportpark in Markt Schwaben	17
AG Tauchen Halbtrockentauchanzug für die Wasserwacht	18
Ohne Blutspenden kann die 11-jährige Miriam nicht überleben	19
Gerold Oster aus Großostheim bekommt das Steckkreuz verliehen „Das Rote Kreuz ist seine Familie“	20
Nachruf	22-23



Liebe Kameradinnen,
liebe Kameraden,

wir stehen kurz vor der Badesaison 2013, die wieder viele Herausforderungen an Euch stellen wird. Viele Ortsgruppen und Kreiswasserwachten haben in den letzten Wochen gewählt und Kameradinnen und Kameraden wurden in Ämter neu gewählt oder bestätigt. Ich wünsche allen neu- und wiedergewählten Wasserwachtlern in ihren Positionen und Aufgaben viel Erfolg.

Bei allen ausscheidenden Wasserwachtlern aus den Wahlämtern bedanke ich mich sehr herzlich für Euer Engagement.

Ich freue mich sehr Euch mitteilen zu dürfen, dass die gesetzliche Einführung der Retterfreistellung zum 01.04.2013 in das BayRDG erfolgt ist.

2013 ist auch ein Jahr, in dem wir 150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz feiern werden. Zu diesem Anlass darf ich Euch das Helferfest des Bayerischen Roten Kreuzes am 13.07.2013 in München auf dem Königsplatz schon mal ankündigen. Ich würde mich sehr freuen, wenn an diesem Tag ganz viele Wasserwachtler gemeinsam mit allen Rotkreuzlern dieses Jubiläum feiern würden.

Allen Kameradinnen und Kameraden einen guten Start in die Saison.

Ulrike Scharf
Vorsitzende
Wasserwacht-Bayern

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Garmischer Str. 19-21, 81373 München,
(Tel: 089/9241-1328 od. 1324),

Verantwortliche Schriftleitung: **Dominic Mollocher** (E-Mail mollocher@lgst.brk.de);

Redaktion: **Dominic Mollocher, Michael Reil**

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht-Bayern wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt: Kurze Artikel (Word, unformatiert) und digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.

Version 16. Jahrgang. Titelbild Wasserwacht-Bayern/Ortsgruppe Augsburg-West

Druck: **LANADRUCK GmbH München**

Auflage: **9.000, Preis durch Umlage abgegolten**





Wasserwacht-Bayern

Am 11. Januar 2013 übermittelten die Vorsitzende der Wasserwacht-Bayern Ulrike Scharf und Helmut Röhm, 2. stv. Vorsitzender der Wasserwacht-Bayern, stellvertretend für alle Wasserwachtler in Bayern, dem Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer und seiner Frau Karin Seehofer in der Münchner Residenz die besten Glückwünsche für das Jahr 2013. Für die Wasserwacht-Bayern ist es eine sehr große Wertschätzung zu diesem Empfang eingeladen zu werden.

Foto links Bayerische Staatskanzlei

Glückwunsch zum Geburtstag! Ulrike Scharf, Vorsitzende und Helmut Röhm, 2. stv. Vorsitzender, gratulierten am 22.01.2013 Martin Rabl zum 60igsten Geburtstag und überbrachten die besten Glückwünsche. Martin Rabl war von 01.03.1991 bis zum 31.12.2011 Geschäftsführer der Wasserwacht-Bayern. Martin Rabl freute sich sehr über den Überraschungsbesuch seiner ehemaligen Vorstandskameraden.

Qualität von Ihrem Trailerspezialisten

Großer Online-Shop mit Zubehör und Ersatzteilen

www.HARBECK.de
Werk Waging ☎ +49 (0)8681 / 409-0



10 Jahre AG Fahrzeuge

Historie

Der damalige stv. Landesleiter, Andreas Geuther, begrüßte die Teilnehmer und führte in die Problematik des Kfz-Wesen innerhalb der WW-Bayern ein.

Dabei ging er insbesondere auf Abnahmepraktiken in den vergangenen Jahren bei den Einsatzfahrzeugen ein. „Die auf Initiative von Andreas Geuther und Peter Marjanko eingerichtete AG Fahrzeugabnahmen soll künftig beratend im Kfz-Wesen tätig sein und auf Basis eines einheitlich, standardisierten Abnahmeprofiles zur Qualitätssicherung beitragen.“ Mit diesen Worten wurde am 15.12.2002 die AG Fahrzeuge in einer Sitzung in Augsburg ins Leben gerufen.

Mitarbeiter waren ausgesuchte Wasserwächter und Fachkräfte aus dem Bereich Fahrzeugtechnik unter der Leitung von Peter Marjanko, stv. Vorsitzender WW Bezirk Schwaben.

Es erfolgte eine Bestandsaufnahme des damaligen Ist-Zustandes der zu beschaffenden Wasserrettungsfahrzeuge. Es wurde schnell deutlich, dass Mängel in der Ausschreibung vorhanden waren. Weiterhin musste ein Überwachungssystem während der Fertigung der Sonderfahrzeuge und ein Abnahmeverfahren vor Auslieferung bei den Herstellern zur Qualitätssicherung entwickelt werden.

Bereits bei der darauffolgenden Sitzung wurde erkannt, dass dies auch im Bereich der Boote notwendig ist. Somit wurde das Betätigungsfeld auch auf Boote erweitert.

Der Personenkreis der Sachkundigen wurde auf 5 Personen vergrößert. In 2005 wurde die Arbeitsgruppe dann in die Bereiche Boote und Fahrzeuge aufgeteilt.

Fahrzeuge

Bereits in 2003 war die bis dahin bestehende Ausschreibung komplett überarbeitet. Es wurden Aspekte wie Sicherheit der Fahrzeuge, Beladung und benötigte Fahrzeuginrichtung berücksichtigt.

Dies bedeutete mitunter eine Vereinheitlichung der Bedienelemente der Sondersignalanlage, eine Sitzbank entgegen der Fahrtrichtung, eine serienmäßige Zusatzbatterie mit Außenstromspeisung, eine standardmäßige Regaleinrichtung für den Transport der Wasserrettungsausrüstung, ein geeigneter wasserdichter Bodenbelag, eine Standheizung und vieles mehr.

Es wurde auch an einem einheitlichen Erscheinungsbild der Wasserrettungsfahrzeuge gearbeitet.

Ein Umbruch kam ebenfalls mit der Einführung der Hochwasserrettungszüge. Das Regalsystem musste flexibler werden. Es wurde eine Kleider-

stange hinten quer zur Aufnahme der Trockentauchanzüge vorgesehen. Eines der größten Probleme war eine günstige, geeignete Aufnahme für die Tauchgeräte zu finden. Von den Fahrzeugausbauern wurden diverse Halterungen selbst gefertigt, bis endlich in 2007 eine geeignete Halterung gefunden werden konnte.

Gewisse Innovationen konnten nur schrittweise eingeführt werden, da dazu auch die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt werden mussten.

In der neuen Fahrzeuggeneration ist bereits der Digitalfunk vorgesehen, die Strom sparende LED-Technik hat Einzug gehalten, es gibt eine Umfeldbeleuchtung, die Fahrzeuge sind schadstoffarm. Es sind Rettungsmittel, wie ein Spineboard fachgerecht gelagert. Auch wir wachsen mit der Zeit und der Technik.

Eines der größten Probleme ist das zulässige Gesamtgewicht der Fahrzeuge. Die Wasserrettungsfahrzeuge werden durch die Bauart immer länger, breiter und höher. Auf Grund der zunehmenden sicherheitsrelevanten Serienausstattung steigt auch das Leergewicht der Fahrzeuge. Somit ist das Fahrzeug bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 3500 kg sehr schnell überladen. Viele vergessen, dass voll nicht bedeutet, wenn das



Volumen ausgeschöpft ist, sondern wenn bei einem Fahrzeug das zulässige Gesamtgewicht erreicht ist. Dabei muss auch die Stützlast der Anhängerkupplung berücksichtigt werden. Gewichtsbilanz Einsatzfahrzeuge Wasserwacht MB Sprinter 26.04.2012

kann die Herstellerhaftung, bzw. Garantie erlöschen. Weiterhin ist die Gefahr groß, dass bei der heutigen verbauten Elektronik ein immenser Schaden durch den Eingriff einer nicht autorisierten Person entstehen kann.

Konzeptes kann eine erfolgreiche Qualitätssicherung durchgeführt werden. Es kann eine Preisoptimierung bei der Beschaffung erfolgen. Die Anschaffungszeit nach der Bewilligung der Mittel kann innerhalb eines kurzen, angemessenen Zeitraumes erfolgen.

Fahrzeug	Leergewicht ohne Insassen, Tank halb voll	zusätzl. Tank voll 5 Personen à 90 kg	mit Anhängerkupplung 100 kg Stützlast
ESW Standard	2534 kg	2574 kg	3024 kg
ESW Hochdach	2550 kg	2590 kg	3040 kg
ESW 4x4	2662 kg	2702 kg	3152 kg
ESW 4x 4 Hochdach	2676 kg	2716 kg	3166 kg

Anhänger

Natürlich liegt das Augenmerk nicht nur auf Fahrzeugen sondern auch auf Anhängern. Es wurde ein funktioneller Hochwasseranhänger nach Vorgaben der technischen Kommission entwickelt. Mit diesem kann neben einem Boot auch die Zusatzausrüstung für den Hochwasserzug transportiert werden.

Es wurde ein kompakter Rüstanhänger für die SEGen konzipiert. Dieser ist vor allem geeignet, wenn im Zugfahrzeug nicht die komplette Ausrüstung nach dem Standardbeladungsplan transportiert werden kann.

Gewährleistung

Wichtig ist, dass an diesen Fahrzeugen und Anhängern in den Gemeinschaften nachträglich nichts mehr verändert wird. Mit jedem Eingriff

Helferführerschein

Natürlich war die AG auch bei der Erarbeitung des Ausbildungsordners Helferführerschein des BRK's involviert. Auf Grund der Mitarbeit entstand zum ersten Mal ein einheitliches Ausbildungskonzept und eine Lehrunterlage für die Bereitschaften, die Bergwacht und die Wasserwacht.

Zum Schluss

So entwickelten sich über Jahre Wasserrettungsfahrzeuge und Anhänger, die den Ansprüchen der Ortsgruppen gerecht werden. Heute sind wir soweit, dass wir ein erprobtes Konzept für nahezu alle zur Verfügung stellen können. Alle Fahrzeuge und Anhänger werden während der Planung und Fertigung durch die AG begleitet. Jede Gerätschaft wird vor Übergabe an die Ortsgruppe abgenommen. Auch auf Grund eines einheitlichen

Wir wissen natürlich auch, dass man es nicht allen recht machen kann. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass über die Jahre sehr gute Einsatzgeräte entstanden sind, welche zu nahezu keinen Beanstandungen führen.

100% Perfektes gibt es natürlich nicht.

Heute haben wir funktionelle Wasserrettungsfahrzeuge und Anhänger geschaffen, auf die wir stolz sind.

von Peter Hoffmann, Leiter AG Fahrzeuge

Die Ära vom Typ bfa-/DSB Work 275 F geht zu Ende. Nach einer Gefährdungsbeurteilung im Jahre 2007 wurde die Rettungsweste vom Typ bfa Work 275 F in 2008 eingeführt.

Aus der AG-Rettungswesten (organisierter Zusammenschluss aller BRK Wartungsstationen für Rettungswesten) wurden alle Erkenntnisse hinsichtlich des Wartungsaufwandes und der Funktionssicherheit zusammengetragen. Die Weiterentwicklung der Sicherheitstechnik von unseren bisherigen Rettungswesten Typ DSB-Work 275 F und die Kooperation mit dem englischen Hersteller erwies sich zeitweise als sehr schwierig. Auf Grund der Tatsache, dass vor allem diese Rettungsweste nicht mehr weiter entwickelt und auch so nicht mehr hergestellt wird, war es notwendig, dass sich die Wasserwacht Bayern wieder um ein neues Modell umsieht.

Aus diesem Grund wurde die gleiche Vorgehensweise der Tests, mit den gleichen Voraussetzungen an die Hersteller, ähnlich wie im Jahre 2007, durchgeführt.

Zielrichtung war dabei:

Durch die Einführung einer eigenen einheitlichen Rettungsweste als persönliche Schutzausrüstung in der Wasserwacht soll unseren Belangen im Wasserrettungsdienst und den damit verbundenen Anforderungen Rechnung getragen werden.

Der verbesserte Tragekomfort und das Handling hinsichtlich der Funktionssicherheit der neuen Rettungsweste in der Wasserwacht sollen dazu beitragen, dass unsere im Wasserrettungsdienst eingesetzten Einsatzkräfte diese auch immer verwenden.

Mit der Einführung einer einheitlichen Rettungsweste in der Wasserwacht Bayern sollen höhere Abnah-

mezahlen zustande kommen und damit günstigere Konditionen bei den Herstellern erwirkt werden.

Außerdem soll Ziel sein, dass wir flächendeckend unsere Wartungsstationen weiter betreiben können und damit die Wartungskosten in den Wasserwachtgliederungen massiv entlasten. Hierzu kommen noch geringe Ausfallzeiten (Zeitersparnis, da kein Versand an Hersteller) und eigene Erfahrungswerte über die Qualität der Rettungsweste hinzu.

Zusätzlich soll der ausgebildete und zertifizierte Personenkreis von den Wartungsstationen als Multiplikator für unsere jährliche Unterweisung der PSA (persönliche Schutzausrüstung) dienen.

Wie im Jahr 2007 haben wir mehrere Rettungswesten von unterschiedlichen Herstellern getestet. Dazu haben wir Forderungen gestellt, wie die Rettungsweste beschaffen sein muss. Dieses Mal war auch der Rettungswestenhersteller SECUMAR unter den Anbietern. Vielen Dank möchten wir Georg Schaller und seinen Helfern aussprechen, die für die Organisation und Durchführung dieser Tests verantwortlich waren. Beteiligt waren hier viele Helfer, die unermüdlich mit diesen Rettungswesten ins Wasser gegangen sind. Ein kurzer Rückblick in die Geschichte. Der Hersteller Bernhardt Apparatebau GmbH u. Co. (SECUMAR) blickt auf eine 40-jährige Erfahrung in der Herstellung von Rettungswesten zurück und dürfte in diesem Bereich zu den Marktführern gehören. Bei den Vertragsverhandlungen 2006 war SECUMAR nicht bereit, mit der Wasserwacht zusammen zu arbeiten, weil der heutige organisierte Qualitätsstand noch nicht vorhanden war. Zumindest nicht im Bereich beim Aufbau von Wartungsstationen und Schulen des dafür notwendigen Personals.

Die Verantwortlichen von SECUMAR haben bei der Wasserwacht-Bayern bereits bestehende Wartungsstationen besichtigt und konnten sich dabei über die professionelle Arbeit der Wasserwacht in diesem Bereich überzeugen. Auf Grund der Tatsache, dass wir eine Rettungswestengeneration lang mittlerweile Erfahrungen beim Einsatz und bei der Wartung von Rettungswesten haben, ist SECUMAR für die zukünftige Zusammenarbeit bereit.

Auch den Aufbau von Wartungsstationen stimmt SECUMAR dieses Mal zu, auch über die Grenzen hinaus in die anderen Landesverbände des DRK hinein.

Die Einführung einer bundesweiten einheitlichen Rettungsweste bringt auch für uns viele Vorteile mit sich. Unsere Einsatzkräfte, die außerhalb ihres grundsätzlichen Einsatzgebietes arbeiten, kennen dann die persönliche Schutzausrüstung „Rettungsweste“ und können damit sofort ohne lange Einweisungszeiten arbeiten. Außerdem kommen bei der Abnahme größere Stückzahlen zustande und dies wirkt sich dann auf den Stückpreis der Rettungsweste aus.

Die vielen Tests haben ergeben, dass die Standardwesten auch nicht ganz für uns so passend sind. Die Firma SECUMAR hat darauf sofort reagiert und mehrfach die Rettungsweste umgestaltet, damit wir diese testen und mit den anderen Rettungswesten der anderen Hersteller vergleichen konnten.

Dabei wurde folgende Rettungsweste von SECUMAR direkt für die Wasserwacht-Bayern konzipiert (s. Bild).



Vollautomatische aufblasbare Rettungsweste SECUMAR Alpha 275-3D BRK

- Auslöseautomatik SECUMAR 4001S mit Sichtfenster zur direkten Kontrolle der Funktionssicherheit
- Handauslösung
- Harness mit D-Ring vorne
- Außenhülle Nylon, rot
- Patentierter handhabungsfreundlicher SECUMAR Klickverschluss (öffnen unter Last, akustisches Schließsignal, Doppelsperre gegen unbeabsichtigtes Öffnen)
- WW Logo auf der Außenhülle (Hotprint), rechte Seite
- Einschub für Seriennummer/Bootsname/Namensschild
- Flauschstreifen für Namensschild, links oberhalb Einschubstreife
- kein Schrittgurt
- längenverstellbarer Rücken- und Brustgurt
- Zulassung CE EN 12402-2
- Patentierter 3-D-Schwimmkörper mit hoher Auftriebskraft und starker Drehwirkung
- Nackenfleece als Option

Diese Rettungsweste besitzt die Konformitätserklärung über die Baumusterprüfung nach DIN EN ISO 12402-2 und DIN EN ISO 12401.

Diese Rettungsweste wurde mit der

alten Einsatzkleidung, der Marine-Pool Einsatzkleidung und der neuen Einsatzkleidung getestet und konnte als einzige aller getesteten Rettungswesten bei allen drei Kleidungsvarianten die ohnmachtssichere Lage sicherstellen.

Ab Mitte Mai kann die neue Rettungsweste von SECUMAR Typ Alpha 275 3D BRK über die Landesgeschäftsstelle Wasserwacht bestellt werden (Mindestbestellmenge 4 Stück).

Über den Ablauf der Beschaffung und den Preis der neuen Rettungsweste ergeht noch rechtzeitig ein Info-Brief der Wasserwacht-Bayern.

Nun noch ein paar Informationen, wie das Netzwerk der Wartungsstationen aufgebaut werden soll.

Schritt 1:

Auf Grund der bereits vorhandenen Kenntnisse innerhalb der Wasserwacht Bayern bei dieser Thematik bildet SECUMAR eine Spezialistengruppe der Wasserwacht-Bayern (ca. 5 – 7 Personen) aus. Die Führung dieser Spezialistengruppe wird unser Georg Schaller, als der kompetenteste Ansprechpartner in Sachen Rettungswesten in der Wasserwacht-Bayern, übernehmen.

Der ausgebildete Personenkreis der Spezialistengruppe um Georg Schaller darf die alle zwei Jahre fällige Rezertifizierung dann eigenverantwortlich für die Rettungswestenprüfer in der Wasserwacht-Bayern durchführen.

Voraussetzungen für diese Lehrberechtigten sind:

- Nachweis einer Lehrtätigkeit (LS innerhalb der WW, Meister, AdA, EgUg oder ähnlich)
 - Nachweis über den Betrieb einer Wartungsstation über den Zeitraum einer Lebensdauer (10 Jahre) der entsprechenden Rettungsweste
- Aus jedem Bezirksverband sollte wenn möglich ein Mitglied in dieser Expertengruppe vorhanden sein. Eine Aus-

schreibung, bzw. Abfrage erfolgt über die jeweiligen Bezirks-TL.

Der Personenkreis der Expertengruppe muss dazu in das Werk von SECUMAR nach HOLM (Nähe Hamburg) reisen um dort ausgebildet zu werden. Dies ist unbedingt notwendig, damit die Firmenphilosophie von SECUMAR verstanden wird.

Schritt 2:

Jeder Bezirksverband erhält von der Wasserwacht Bayern zwischen 3 - 5 Prüfstationen. Diese Verteilung richtet sich nach Größe des jeweiligen BV und vor allem nach den Bedarf an Rettungswesten.

Die Erstausbildung für die Prüfer der Bezirksverbände wird ebenfalls bei der Fa. SECUMAR in Holm (b. Hamburg) durchgeführt.

Dieser Personenkreis kann dann für den jeweiligen Bezirksverband die Wartung der Rettungswesten übernehmen.

Es ist auch hier unbedingt notwendig, dass dieser Personenkreis von SECUMAR direkt auf diese neue Rettungsweste ausgebildet wird. Damit verbunden ist natürlich auch die Einweisung in das Werkzeug der Wartungsstation, welches dort dann für den Bezirksverband in Empfang genommen wird. Damit erhält dieser direkt seine Informationen vom Hersteller und kann sich damit in dem hohen Qualitätsstandard des Herstellers besser hindeuten.

Die nach 2 Jahren fällige Rezertifizierung wird dann in einer Rezertifizierungsveranstaltung in der Wasserwacht-Bayern absolviert, um die Prüfberechtigung weiter aufrecht zu erhalten.

Diese Rezertifizierung alle 2 Jahre ist unbedingt notwendig.

Schritt 3:

Nach Ausbildung können in den einzelnen Bezirksverbänden die Wartungsstationen aufgebaut und die Rettungswesten gewartet werden.

Es steht dann natürlich jeden Bezirksverband frei, weitere Prüfer bei SECUMAR ausbilden zu lassen um eine möglichst große Flächendeckung der Wartungsstationen auch hier zu erreichen.

Die technische Kommission der Wasserwacht-Bayern hat dieses Vorgehen der Landesleitung der Wasserwacht-Bayern vorgeschlagen. Diese stimmte dieser Vorgehensweise zu.

Zusammenfassung:

Mit der Einführung einer einheitlichen Rettungsweste erfüllt die Wasserwacht Bayern die notwendigen Anforderungen an diese persönliche Schutzausrüstung. Die Wasserwacht Bayern empfiehlt den Einsatz dieser Rettungsweste im gesamten Einsatzgebiet der Wasserwacht in Bayern. Ein einheitliches Handling und die notwendige jährlich Unterweisung in diese persönliche Schutzausrüstung schauen somit in Bayern gleich aus. Unsere Einsatzkräfte können außerhalb ihres grundsätzlichen Einsatzgebietes mit der gleichen Rettungsweste arbeiten und es erspart damit lange Einweisungszeiten.

Die vorgeschlagene Rettungsweste entspricht dem aktuellen Stand der Technik und wird ständig von SECUMAR weiterentwickelt.

Durch die flächendeckende Einführung von Wartungsstationen bleibt die Wasserwacht unabhängig und kann schneller auf Wartungsarbeiten bei den Rettungswesten reagieren. Wir ersparen uns hohe Wartungskosten bei den Rettungswesten, da diese Wartung von uns selbst durchgeführt wird.

Die Rezertifizierung kann im eigenen Bereich in der Wasserwacht-Bayern selbst durchgeführt werden. Somit kommt es auch hier zu einer Kostenersparnis für alle.

Mit SECUMAR hat die Wasserwacht einen der kompetentesten Partner

im Bereich der Rettungswesten, die es auf dem Markt gibt.

Stetige Verbesserungen im Bereich der Wartung werden an uns weitergegeben, so dass unser Personal immer auf dem neuesten Stand der Technik ist.

Alle bisher eingesetzten Rettungswesten nach den gültigen Unfallverhütungsvorschriften dürfen natürlich auch weiterhin getragen werden.

von Andreas Dietz, technischer Leiter Wasserwacht-Bayern



Georg Schaller, Leiter Spezialistengruppe Rettungswesten

Lehrgang Einsatzleiter Wasserrettung in Erding



Die Lehrgangsteilnehmer mit Ulrike Scharf, Vorsitzende Wasserwacht-Bayern

Erding - Am vergangenen Wochenende fand in Erding erneut ein Lehrgang für Einsatzleiter Wasserrettung des Wasserwacht-Bezirks Oberbayern statt.

Nach der Begrüßung durch die Geschäftsführerin des BRK-Kreisverbandes Erding Frau van der Heijden und den technischen Leiter des Wasserwacht-Bezirk Oberbayern Jürgen Macha begann der Lehrgang für die 12 Teilnehmer aus den Kreiwasserwachten Erding, Miesbach, Garmisch-Partenkirchen, Fürstenfeldbruck, Weilheim-Schongau und Ingolstadt mit dem Eingangstest, bei dem Themen aus den vorausgesetzten Lehrgängen und der Vorbereitungsaufgabe abgefragt wurden. An drei Tagen wurden theoretische Inhalte, wie z.B. Einsatzabwicklung, Führen einer Lagekar-

te, Einsatz von Hubschraubern in der Wasserrettung, Vorbereitung von Großveranstaltungen usw. vermittelt. Beim Führungssimulationstraining wurden Wasserrettungseinsätze am Modell nachgestellt und Einsetzeinheiten per Digitalfunk disponiert. Nach der Abschlussprüfung wurden von der Vorsitzenden der Wasserwacht-Bayern Ulrike Scharf die Zertifikate an die Teilnehmer überreicht. Die Wasserwacht in Oberbayern ist somit um 12 qualifizierte Einsatzleiter Wasserrettung reicher. Nicht nur die Teilnehmer waren vom Lehrgang begeistert, sondern auch Lehrgangsleiter Edgar Scholz und Bezirksausbilder für Führungskräfte Christian Nagel waren mit dem Verlauf äußerst zufrieden. Gemäß Ausführungsverordnung zum Bayerischen Rettungsdienstgesetz muss der Einsatzleiter Wasserrettung

über eine entsprechende Ausbildung verfügen. Der Einsatzleiter Wasserrettung leitet Einsätze in verschiedenem Umfang, wie z.B. Absicherung von Wassersportveranstaltungen bis hin zu komplexen Vermisstensuchen an fließenden Gewässern unter Beteiligung mehrerer Organisationen und Suchunterstützung per Hubschrauber aus der Luft. Gerade diese Einsätze erfordern eine besondere Koordination und machen eine Qualifizierung gemäß der modularen Führungskräfteausbildung der Wasserwacht unerlässlich. Die Einsatzleiter der Wasserwacht versehen ihren Dienst ehrenamtlich.

von Jürgen Macha, technischer Leiter
Bezirk Oberbayern



44. Donauschwimmen Neuburg



Feuerwehr Oberhausen gewinnt Wanderpokal

Am 26. Januar 2013 um 13:00 Uhr war es wieder soweit:

Europas größtes Winterschwimmen wurde an der Staustufe Bittenbrunn bei Neuburg gestartet und 1916 Schwimmerinnen und Schwimmer stürzten sich in die 3 Grad kalte Donau, um die 4.000 m lange Strecke bis zum Bootshaus des DRCN zu bewältigen. Rund 8.000 Zuschauer standen entlang der Strecke und begrüßten alle Teilnehmer mit viel Applaus. 231 Gruppen von Wasserwacht, DLRG, Tauchsportclubs, Feuerwehr, THW, Bundeswehr und private Organisationen nahmen teil und kamen aus 164 Gemeinden der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Österreich, Polen, Slowenien und Tschechien. Die Lufttemperatur betrug -4 Grad.

17 sog. Eisschwimmer aus Apolda, Kamenz, Leipzig, Neuburg und Schrobenshausen schwammen die letzten rund 300 Meter nur in Badeanzug bzw. Badehose.

Die am weitesten angereiste Gruppe waren 5 Feuerwehrler aus Sete/Südf frankreich, der Partnerstadt von Neu-

burg. Aus dem Inland war es die WW Kiel.

Der älteste Teilnehmer war Wolfgang Merkel von der WW München-Mitte mit 76 Jahren. Die größte Gruppe stellte wie immer das Jagdgeschwader 74 aus Neuburg mit 36 Teilnehmern

mit ihrem Kommodore Oberst Andreas Pfeiffer und seinem Nachfolger OTL Frank Gräfe.

Viel Prominenz war im Wasser zu sehen: zum 1. Mal mit dabei war Ulrike Scharf, die Vorsitzende der WW Bayern.



Vorsitzende Ulrike Scharf als Schwimmerin im Wasser

Unser Schirmherr, BRK-Kreisvorsitzende und Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling war bereits zum 11. Mal im Wasser, MdB Dr. Reinhard Brandl war das 2. Mal mit von der Partie.

Bei diesem Faschingszug auf dem Wasser waren wie jedes Jahr herrliche Aufbauten mit wunderschönen Motiven zu sehen. Die Jury unter Leitung des Bundesleiters der Wasserwacht Prof. Stefan Goßner wählte die Feuerwehr Oberhausen mit ihrer 10 Meter breiten 2. Donaubrücke (siehe Bild) auf Platz 1. Auf eine 2. Donaubrücke wartet Neuburg seit mehr als 30 Jahren. Sie gewannen den Wanderpokal der Wasserwacht-Bayern. Dieser wurde von Ulrike Scharf und Dr. Bernhard Gmehling überreicht.

Die WW Bad Aibling mit den Problemen von Dreamliner und dem Flughafen Berlin als Motiv erreichten den

2. Platz. Dank an Bad Aibling, die sich rührend um die Ulrike Scharf „Chefin“ der Wasserwacht-Bayern kümmerten. Die Schafkopffreunde Neuburg kamen mit Angela Merkel als „Oide“ auf den 3. Platz. Die WW Penzing hatte ein Hexenhaus (Gebr. Grimm) gebaut und wurde Vierter vor Spectaculum Neuburg mit ihrem feuerspeienden Pinguin. Die 3 Sonderpreise der Ortsgruppe Neuburg (jeweils 100 EURO) gingen an die WW Nandlstadt, der WW Geisenfeld und an die WW Nesselwang. Pokale gab es wieder für die 10./15./20./25./30. und 35. Teilnahme. Zum 40. Mal in Neuburg waren dieses Jahr die Wasserwachten aus Erlangen und Rain am Lech.

Am Samstag waren fast 400 Personen, davon 190 von der eigenen Wasserwacht, ferner 5 Ärzte, 75 Sanitätskräfte, das THW, die Feuerwehren aus Neuburg und Bittenbrunn, sowie die

Polizei im Einsatz. Dem Faschingszug auf der Donau folgte am Abend in der „Pingus“ Wasserwacht-Arena der große Donauschwimmerball. 1800 Maskerer feierten mit der Spitzenband „Die Schlawiner“ eine heiße Fete. Intern zeichnet die Neuburger Wasserwacht seit Jahren besonders verdiente Wasserwächter mit einem Arbeiterorden (Ironman) aus. Vorsitzender Günter Weiß ehrte in diesem Jahr Michael Türke und von der Jugend Verena Weigl.

Bei allen Teilnehmern hieß es am Ende:

einmal Donauschwimmen - immer Donauschwimmen.

Auf Wiedersehen beim 45. Donauschwimmen am Samstag, 25. Januar 2014.

von Dieter Roth



Josef Reich

GmbH



Motorrettungsboot Kat. II
mit elektrohydraulischer Bugklappe



Motorrettungsboot Kat. III
mit elektrohydraulischer Bugklappe und Kabine

Josef Reich GmbH - Schleifweg 18 - 91580 Petersaurach
Telefon: +49 / 9872 / 97969-0 - Fax: -9 - Internet: www.reich-gmbh.de

Lehrscheinausbildung für Lehrer in Regensburg



Sie haben sich einen Mercedes verdient. Der neue Viano.

Mehr Platz für Ihre Kreativität und begeisterndes Design: Hochwertiges Interieur, markantes Exterieur und optionale Leichtmetallfelgen erfüllen jeden Anspruch. Jetzt erleben bei Mercedes-Benz München.

www.der-neue-Viano.de



Mercedes-Benz

Daimler AG, Nutzfahrzeug Center Perlach,
Otto-Hahn-Ring 20, Infoline: 0 89 / 12 06-35 05,
www.muenchen.mercedes-benz.de und
www.facebook.com/mercedesbenzmuenchen



Von Montag, 04.03.2013, bis Donnerstag, 07.03.2013, fand im Regensburger Unibad eine Lehrscheinausbildung für Lehrkräfte statt.

Es war die Auftaktveranstaltung der Landesstelle für den Schulsport in Bayern (Laspo), die in einem Fünfjahresplan 600 Lehrer als Ausbilder für Rettungsschwimmausbildungen beziehungsweise abgelaufene Lehrscheine erneuern wollen. Ab dem Jahr 2015 soll jeweils am Schulanfang jede Lehrkraft, die Schwimmen unterrichtet, auf ihre Rettungsfähigkeit überprüft werden.

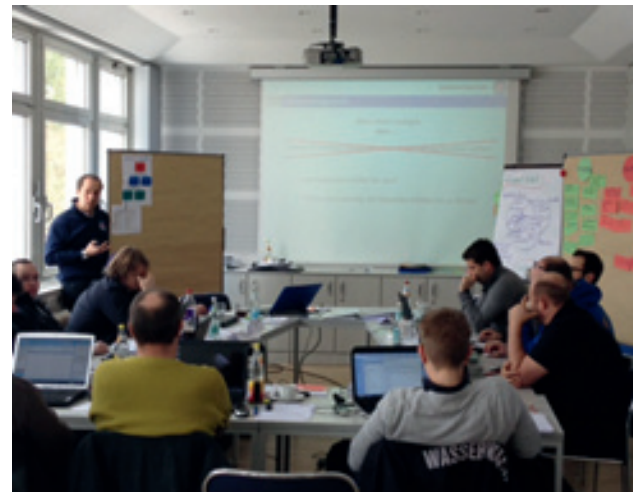
Vier Tage lang wurden die 18 LehrerInnen in Theorie und Praxis von Ausbildern der Wasserwacht und der DLRG unterwiesen. Vormittags und nachmittags war Praxis angesagt, vor und nach dem Abendessen war die Theorie an der Reihe. Am Donnerstag mussten die LehrerInnen dann mal auf der anderen Seite sitzen und eine Prüfung schrei-

ben. Alle LehrerInnen schafften locker die geforderten Anforderungen. Die Präsentationen für die Stundenvorfürungen waren auch kein Problem.

Frau Erika Schwitulla, Vertreterin der Laspo und Initiatorin dieser Rettungsschwimmausbildung zeigte sich hochofret über den hervorragenden Ausgang der Fortbildung und der guten Zusammenarbeit der beiden Rettungsorganisationen. Zum Abschluss wurden dann den Teilnehmern die Lehrscheine beider Verbände überreicht.

Bild: Im Bild die Lehrgangsteilnehmer vor der Universität Regensburg mit den Ausbildern der Wasserwacht und Frau Erika Schwitulla von der Laspo.

von Bernhard Weininger



Was ist eigentlich Qualität?

Ganz einfach: Qualität ist die Bezeichnung einer wahrnehmbaren Zustandsform von Systemen und ihrer Merkmale, welche in einem bestimmten Zeitraum anhand... STOP!, darunter kann man sich nichts vorstellen. Wir fragen mal im Internet nach dem Wort Qualität, aber in den 235.000.000 Antworten ist auch nichts dabei, worunter wir uns auf die Schnelle was vorstellen können und mit der Arbeit in der Wasserwacht in Verbindung bringen. Das ist also alles viel zu theoretisch und wenig greifbar. Mit der anfangs gestellten Frage „Was ist Qualität“ befassten sich die 12 Teilnehmer des vierten Lehrganges für Beauftragte Ehrenamt & Qualität am 08.-09.02.2013 im BRK-Bezirksverband Oberbayern gleich in der ersten Unterrichtseinheit. Mit der Qualitätsdefinition nach Goleman wird anhand eines Beispiels „Ein Kunde geht am Morgen in die Bäckerei und kauft eine Semmel. Welche Anforderungen hat er an die Semmel, an die Verkäuferin und an die Bäckerei selbst...“ Dieses Beispiel aus verschiedenen Sichtweisen betrachtet, macht Qualität schon eher verständlich und greifbar. Ersetzt man den

Kunden jetzt gegen den Hilfeersuchenden, die Verkäuferin gegen den Wasserretter und die Bäckerei gegen den BRK-Gesamtverband ist man schon mitten in einem Einsatzgeschehen einer Wasserwacht-Ortsgruppe und versteht das Wort Qualität in Bezug auf den ehrenamtlichen Bereich. Die Lehrgangsteilnehmer lernen unter anderem das Gesamtsystem Ehrenamt & Qualität kennen und wissen den Unterschied zwischen EQ modular und EQ kompakt. Ein Fehler ist nichts böses, solange man ihn erkennt und dafür sorgt, dass er nicht mehr passiert. Diese und noch weitere Themen füllen die 16 Unterrichtseinheiten des Lehrganges. Mit Tipps für die praktische Umsetzung von EQ in der Ortsgruppe und Durchführen eines internen Audits endet der Lehrgang. Es wird sehr schnell klar, dass mit einem QM-System die tägliche Arbeit nicht komplett geändert werden muss (was am Anfang oft eine Befürchtung ist). Die wichtigsten Abläufe und Zuständigkeiten werden beschrieben. Verfahren, die sich seit Jahren in der Praxis bewährt haben, werden auf Papier gebracht und sind für alle Beteiligten transparent. Gerade zum Zeitpunkt der Neuwahlen ist eine junge und neu ge-

wählte Ortsgruppenleitung dankbar, wenn ihnen ein Ordner an die Hand gegeben wird, in der die Arbeit der Ortsgruppe sowie die Zuständigkeiten kurz und prägnant beschrieben sind. In bisher 4 Lehrgängen des Wasserwacht-Bezirk Oberbayern wurden knapp 50 Beauftragte Ehrenamt & Qualität für die Wasserwacht ausgebildet. Der nächste Lehrgang im Herbst ist bereits terminiert. Nicht nur der Lehrgangsleiter Jürgen Macha und Referent Andreas Mehlhart waren mit dem Ergebnis zufrieden, sondern auch die Teilnehmer: Alle würden den Lehrgang weiterempfehlen!

**von Jürgen Macha, technischer Leiter
Bezirk Oberbayern**



112

Der Notruf:
Gebührenfrei.
Europaweit.

Für Feuerwehr und Rettungsdienst.

Neulich in der Münchner Fußgängerzone: Ein Mann bricht bewusstlos zusammen. Passanten bleiben stehen. Zwei von ihnen fangen an, Erste Hilfe zu leisten. Andere zücken das Handy. „Wen ruft man da jetzt an?“ „Ich glaube irgendwas mit 192...“ „Nein. Ich glaube 112!“ „Ist das nicht die Feuerwehr – egal.“ „Wie ist das vom Handy aus? Mit Vorwahl von München, oder?“

Ein, zwei Minuten vergehen so. Lebenswichtige Minuten. Angehörige von Feuerwehren und Rettungsdiensten wissen ganz genau: 112 hilft. Dank unserer 26 integrierten Leitstellen im Land gehört die getrennte Alarmierung von Feuerwehr und Rettungsdienst der Vergangenheit an. Seit Ende 2012 haben wir ein geschlossenes Netz an integrierten Leitstellen in Bayern. Das war ein großes Stück Arbeit und eine große Investition in die Sicherheit. Rund 70 Millionen Euro hat der Freistaat investiert. Die integrierten Leitstellen verfügen über modernste Einsatzleit- und Kommunika-

tionstechnik. Ein paar Zahlen: alleine die technische Ausstattung einer Leitstelle kostete über 1 Million Euro. In jeder Leitstelle mussten mehrere Kilometer Kabel verlegt werden, um die einzelnen Komponenten zu verbinden. Untereinander sind die Leitstellen über ein exklusives Datennetz (virtual private network – VPN) verbunden. Sollte eine Leitstelle ausfallen, so kann eine andere die Aufgaben unverzüglich und vollständig übernehmen. Die Leitstellen sind mit den Polizeieinsatzzentralen verbunden, so dass auch hier die Informationen rasch ausgetauscht werden können und alle Maßnahmen zur Gefahrenabwehr nahtlos ineinandergreifen können. Das ist ein ebenso modernes wie starkes Sicherheitsnetz für die Menschen in unserem Land. Technik ist aber nur eine Seite. Die Leitstellen leben von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich sowohl im Rettungsdienst als auch bei der Feuerwehr bestens auskennen. Diese Menschen können die unterschiedlichsten Einsätze unter hohem Zeitdruck sicher bearbeiten. Und das unter der Voraussetzung, dass sich der Anrufer meistens in einer Ausnahme-situation befindet – in einer großen Leitstelle bis zu 1.000 Mal am Tag. Ich habe höchsten Respekt vor diesen Menschen.

Die integrierten Leitstellen sind bestens aufgestellt, damit schnell Hilfe kommt. Nun sind die Leitstellen aber erst das zweite Glied in der Rettungskette. Zu allererst ist der Betroffene selbst oder der Passant, der Zeuge eines Unglücks wird. Mich hat eine Umfrage aufgerüttelt: 25 Prozent der Deutschen wissen nicht, dass mit der Notrufnummer 112 Feuerwehr und Rettungsdienst gerufen werden können. Und über 80 Prozent wissen nicht, dass die 112 auch die einheitliche Notrufnummer in allen anderen EU-Mitgliedstaaten ist.

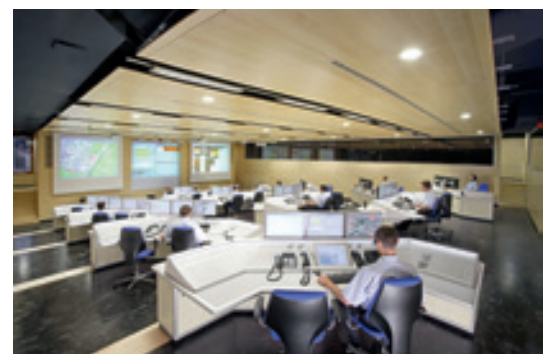
Das müssen wir ändern. Das Bayeri-

sche Innenministerium hat eine Kampagne gestartet, um die Notrufnummer 112 im Bewusstsein der Menschen fest zu verankern. Unsere neue Internetseite www.notruf112.bayern.de enthält alle wichtigen Informationen zur 112 und zu den integrierten Leitstellen. Auf der Seite erfährt man beispielsweise, welche Angaben bei einem Notruf gemacht werden sollten, damit die Einsatzkräfte sich optimal auf die Situation einstellen können. Besondere Hilfe erhalten Menschen mit Handicap. Sie können sich einen Notfall-Faxvordruck herunterladen, ausfüllen und für den Ernstfall bereitlegen.

Und jeder kann helfen, die Bekanntheit des Notrufs 112 zu verbessern, im Freundes- und Bekanntenkreis, in Vereinen, sozialen Einrichtungen oder am Arbeitsplatz. Ich weiß, dass viele Menschen in Bayern bereit sind, sich für ein wichtiges Anliegen einzusetzen. Daher kann auf unserer Internetseite jeder kostenfrei unsere Werbemedien bestellen: Postkarten, Aufkleber und Plakate. Die Postkarten enthalten nicht nur Informationen zur 112, sondern auch zwei kleine Aufkleber, die man am Telefon oder an Gefahrenstellen im Haushalt anbringen kann. Helfen auch Sie mit und verteilen Sie unsere Werbemittel, denn: 112 hilft, gebührenfrei und ohne Vorwahl, europaweit auch aus dem Handynet.

Text und Bilder:

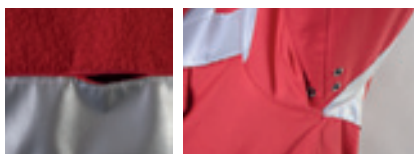
Bayerisches Staatsministerium des Innern



Bildquelle www.bayern-ils.de

**„3in1“-
Einsatzjacke**
Aktionspreis gültig bis 30.06.2013!

Der offizielle Standard für die Wasserwacht Bayern!



Einsatzjacke

- rot, Obermaterial PES/Baumwolle imprägniert
- doppelte, verdeckte Frontleiste, hochwertiger, wasserdichter Futterliner (EN 343 Kl. 3/3)
- original 3M 9910 Reflexstreifen - Anordnung gemäß Vorgaben EN 471
- Flausch für Rückenschild, Namensflausch, Dienststellungsabzeichen, Abzeichen der Ausbildungsbereiche
- Zweibege Front-Reißverschluss in rot
- 2 Brusttaschen, 2 Hüfttaschen mit schräger Patte, 2 Napoleontaschen
- Entlüftungsöffnung unter beiden Armen, wasserdichte Kapuze im Kragen
- Wasserwacht-Logo auf beiden Armen aufgenäht (ca. 8 cm)

Einzippbare Softshelljacke (wird in Kombination mit Einsatzjacke geliefert)

- rot, atmungsaktiv, wind- und wasserabweisend
- original 3M 9910 Reflexstreifen - Anordnung gemäß Vorgaben EN 471
- 2 Brust- und 2 Seitentaschen mit Reißverschluss
- Namensflausch auf der linken Brustseite
- „Wasserwacht“ - Schriftzug gestickt auf dem Rücken (weiß), Wasserwacht-Logo aufgenäht auf beiden Armen (ca. 5 cm)

lieferbare Größen: 38/40 - 62/64, 66/68 - 74/76 auf Anfrage, keine Übergrößenzuschläge

Art.-Nr. 06 25036

Aktionspreis: € 149,95 (€ 178,44)

Preis ab 01.07.2013 € 159,62 (€ 189,95)

Alle Preise sind freibleibend, angegeben in netto (brutto).

...zuverlässig, erfahren, kompetent und flexibel!

www.h-dg.de • info@h-de.de • Tel.:+49 (8441) 2799-0



Susanne Müller als Lebensretterin geehrt

Mädchen hatte am 24. August 2012 am Abtsee eine erschöpfte Rentnerin bei Wind und Wellen 400 Meter weit bis zum Ufer geschleppt

BAD REICHENHALL/LAUFEN Die zwölfjährige Susanne Müller hat am 24. August 2012 eine erschöpfte 65-jährige Frau nach einem Schwächeanfall aus dem Abtsee gerettet und sie dabei bei Wind und Wellengang rund 400 Meter weit bis zum rettenden Ufer geschleppt. Für die außergewöhnliche Leistung, der die Rentnerin ihr Leben verdankt, zeichnete sie nun Kreis-Wasserwacht-Chef Rudolf Schierghofer mit der BRK-Wasserwacht-Medaille in Bronze aus.

Susanne Müller nahm als Ehrengast mit ihren Eltern und ihrer Schwester an der Jahreshauptversammlung der BRK-Wasserwacht in Bad Reichenhall teil. Die aktiven Einsatzkräfte und Ehrengäste, darunter Landrat-Stellvertreter Helmut Fürle, Reichenhalls dritter Bürgermeister Sebastian Renoth, Angers Bürgermeister Sylvester Enzinger, Pidings zweiter Bürgermeister Walter Pfannerstill, Bad Reichenhalls Polizeichef Wilhelm Bertlein, BRK-Chefarzt Dr. Franz Leipfinger, Reichenhalls Feuerwehrkommandant Andreas Gabriel und der Ehrenvorsitzende der Kreis-Wasserwacht, Alfons Kandler, staunten nicht schlecht, als Schierghofer erzählte, was am 24. August passiert war: Die 65-Jährige war gegen 7.45 Uhr zu-

sammen mit ihrer einheimischen 66-jährigen Freundin und deren 13-jähriger Enkelin Susanne Müller am Abtsdorfer See beim Schwimmen. Sie wollten vom Freizeitgelände aus zu der rund einen halben Kilometer entfernten Insel schwimmen. Da das Wetter umschlug und starker Wind aufkam, drehten Susanne Müller und ihre Oma um und schwammen beim Abtseehaus ans Ufer. Plötzlich rief die mittlerweile erschöpfte 65-Jährige, die noch die Insel erreichen wollte, um Hilfe, da sie nicht mehr aus eigener Kraft die Strecke bis zum Ufer schaffte.

Die 13-Jährige, die selbst eine gute und geübte Schwimmerin ist und noch die Woche zuvor Rettungsgriffe erlernt hatte, zögerte nicht lange, schwamm der geschwächten Rentnerin entgegen und schleppte sie rund 400 Meter weit ans rettende Ufer. Aufgrund des Wellengangs wurden beide vom Einstiegsort rund 150 Meter abgetrieben. Die Großmutter hatte zwischenzeitlich einen Notruf abgesetzt. Einsatzkräfte von Feuerwehr, BRK-Wasserwacht und BRK-Landrettungsdienst versorgten die Frau, die danach vorsorglich in die Kreisklinik Bad Reichenhall eingeliefert wurde.

von Markus Leitner



24h-Übung der BRK Wasserwacht Markt Schwaben am Sportpark in Markt Schwaben

Am Wochenende des 05. und 06.01.2013 stand bei den Mitgliedern der BRK-Wasserwacht Markt Schwaben ganz im Zeichen der Wasserrettung.

Während der 24 Stunden von Samstag- bis Sonntagmittag konnten die 17 Rettungsschwimmer im Alter von 14 bis 44 Jahren alles, was sie bisher erlernt haben, unter Beweis stellen. Es begann mit einer Einweisung aller Teilnehmer durch den Vorsitzenden Robert Hofmann, bei der alle Teilnehmer in Zweier- und Dreiergruppen eingeteilt wurden. Im Laufe des Nachmittags wurden dann Themen wie Ausrüstung, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Rettung, Transport, Immobilisation und viele weitere Dinge durch den Ausbilder Horst Lauber wiederholt und aufgefrischt. Danach wurden die einzelnen Teams per Handfunkgerät zu den verschiedensten Übungseinsätzen alarmiert und mussten Verbrennungen, Schlaganfall, allergische Reaktion, Skateboard- und Treppensturz,

Sportunfall und Schock behandeln. Außerdem wurden sie noch zur Personenrettung aus dem Sportparkweiher sowie zu einer Wirtshausschlägerei und einem Verkehrsunfall gerufen. Auch ins Hallenbad wurden zwei Teams geschickt, wo sie zwei Personen aus dem Wasser retten und anschließend (entsprechende Übungspuppen) reanimieren mussten. Um der Realität noch etwas näher zu kommen, wurden alle Mimen gemäß ihres Verletzungsbzw. Krankheitsmusters von Lore Brunnhuber, Leiterin des Teams „Realistische Unfalldarstellung“ im Landkreis Ebersberg, täuschend echt geschminkt. Beobachter aller Übungsszenarien war Werner Schimmer, stv. Vorsitzender der Ortsgruppe, der dann auch gleich an Ort und Stelle die Durchführung der Rettung mit den Teams nachbesprochen hat. Am Schluss des Übungswochenendes stand die traditionelle Hl.-3-Königsübung, bei der dieses Jahr der Absturz eines Kleinflugzeugs ins Wasser simuliert wurde. Dazu wurde vorher die

Kanzel eines viersitzigen Kleinflugzeugs im Sportparkweiher versenkt und die abgerissenen Flügel an der simulierten Absturzstelle platziert. Unterstützung zur Rettung und Bergung kam von der Schnelleinsatzgruppe Wasserrettung der BRK-Kreiswasserwacht Ebersberg, sowie vom THW Markt Schwaben. Ebenfalls teilgenommen haben zwei Rettungstaucher der BRK-Wasserwacht Finsing und die Einsatzleitung Wasserrettung wurde unterstützt von der Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UGSanEL) des BRK Ebersberg. So wurden es am Ende doch etwas mehr als 24 Stunden. Und wenngleich Teilnehmer wie Organisatoren erschöpft und müde waren, so hatten doch alle ein schönes Wochenende mit viel neuem Wissen, Erfahrung und Spaß. Es war die erste Übung dieser Art und wird sicherlich in dieser oder ähnlicher Form wiederholt werden.

von Robert Hofmann

AG Tauchen

Halbtrockentauchanzug für die Wasserwacht

Nach der erfolgreichen Einführung spezieller Anzüge für Wasserretter fehlt im einheitlichen Auftreten der Wasserwacht nach außen nur noch eine Einsatztauchanzug „Nass“.

Die Taucher mussten sich immer mit Anzügen von Sportartikelherstellern behelfen. Diese bisher verwendeten Anzüge hatten in vielen Punkten Nachteile für die Einsatztaucher, v.a. was Flexibilität, Verschleißfestigkeit und v.a. Farbe angeht. Die Wasserwacht steht bei Ihren Einsätzen immer im Lichte der Öffentlichkeit und eine einheitliche Einsatzkleidung verdeutlicht die Professionalität unserer Organisation. Die Rettungstaucher, die z.T. den anspruchsvollsten Einsatzauftrag haben, sind in der Außenwirkung immer unterrepräsentiert und suboptimal ausgerüstet, daher wurde eine Projektgruppe von der technischen Kommission der WW Bayern damit beauftragt, einen Einsatzanzug „Nass“ zu entwickeln und in den Ausrüstungskatalog aufzunehmen. Die Projektgruppe bestand aus Markus Motzke, Leiter der AG, Helmut Huber, Kreiswasserwacht Altöt-

ting (beide schieden aus persönlichen Gründen aus der Projektgruppe aus) und Philipp Wolf, stv. Ausbilder Tauchen BV Ndb/Opf.

Diese Projektgruppe hat sich in den vergangenen zwei Jahren mit dieser Aufgabe beschäftigt und zunächst die Grundlagen festgelegt, welche Eigenschaften dieser Anzug besitzen muss:

- Hohe Flexibilität, ähnlich den bestehenden Wasserretteranzügen
- Wärmeisolierung, deutlich besser als bestehende Wasserretteranzüge
- Leichtes anziehen
- DIN Norm für T-Anzüge entsprechen
- Design in rot blau
- Verbandsabzeichen gut erkennbar

Nach einer Ausschreibung unter namhaften Anzugherstellern wurden die ausgewählten Anzüge strengen Tests unterzogen, die die Alltagstauglichkeit unter Beweis stellen sollten. Abschließend hatte der Anzug der Fa. Submariner eindeutig die Nase vorne, dieser Einsatzanzug „Nass“ erfüllt alle Kriterien, den die Einsatztaucher der Wasserwacht an einen Nasstauchanzug stellen.

Durch seine robuste Verarbeitung, Abriebschutz am Gesäß, den Knien und Ellenbogen sowie den flexiblen Neopreneinätzen im Bewegungsbereich der Achseln, Ellenbogen und Kniekehlen ist der vielseitige Einsatz möglich. Optional ist eine Eisweste erhältlich, die die bereits guten Isolationseigenschaften noch verbessert. Der Einsatzanzug ist nach DIN zertifiziert und wird in Europa gefertigt, somit sind kurze Lieferzeiten immer möglich. Mit dieser Erweiterung ihrer Ausrüstung ist die Wasserwacht auf die speziellen Anforderungen der Einsatztaucher im Wasserrrettungsdienst vorbereitet und unterstreicht das Alleinstellungsmerkmal Tauchen. Um die Ausrüstung zu komplementieren gibt es passend dazu Kevlar/Neoprenhandschuhe und Wasserretterstiefel mit Neoprensocken.

Ein Infobrief zu den Größen, Preisen und Bezugsquellen wird in den nächsten Tagen an die Ortsgruppen verschickt.

von Philipp Wolf, stv. Bezirksausbilder Tauchen Bezirk Niederbayern/Oberpf.



GEGEN GLEICHGÜLTIGKEIT!

SCHENKE LEBEN – SPENDE BLUT

Ohne Blutspenden kann die 11-jährige Miriam nicht überleben.

Die heute 11-jährige Miriam kam in der 33. Schwangerschaftswoche zur Welt.

Ihre Herztöne waren kaum zu hören, woraufhin sie sofort Bluttransfusionen bekam. Zwei Tage nach Ihrer Geburt diagnostizierten die Ärzte bei ihr einen Herzfehler. Da sie immer häufiger Bluttransfusionen benötigte, stellten die Ärzte nach weiteren Untersuchungen fest, dass das kleine Mädchen an der seltenen, aber schwerwiegenden Diamond-Blackfan-Anämie (schwere chronische Blutarmut) leidet. Um zu überleben, benötigt sie alle drei Wochen neues Blut.

Miriam steht stellvertretend für viele Patientinnen und Patienten, die nur dank der Unterstützung durch Blutspenderinnen und Blutspendern eine Überlebenschance haben. Blut zu spenden ist für viele jedoch nicht selbstverständlich. 94% der Deutschen halten Blut spenden zwar für wichtig, aber nur 3,5% der Bevölkerung spenden tatsächlich. Dabei werden allein in Bayern täglich etwa 2.200 Blutkonserven für Menschen wie Miriam benötigt.

„Es ist wichtig zu wissen, dass mit ein bisschen Einsatz Menschenleben gerettet werden können. Menschen wie Miriam brauchen gesellschaftliche

Aufmerksamkeit und das Engagement von Spenderinnen und Spendern. Deshalb setzen wir uns gegen Gleichgültigkeit in unserer Gesellschaft ein.“ so Georg Götz, Geschäftsführer des Blutspendedienstes des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD).

Wie jeder einzelne GEGEN GLEICHGÜLTIGKEIT aktiv werden kann, zeigt der Blutspendedienst auf seiner neuen Plattform www.gegen-gleichgueltig.de/aktivwerden. Mehr Informationen zu Miriam gibt es auch auf der neuen Facebook-Seite des BSD www.facebook.com/blutspendebayern.



**Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes**



Gerold Oster aus Großostheim bekommt das Steckkreuz verliehen

„Das Rote Kreuz ist seine Familie“



Am 17.02.2013 verlieh der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann, während des Festaktes zum 150-jährigen Bestehen des Roten Kreuzes in Bad Kissingen, dem Großostheimer Gerold Oster das Steckkreuz des Freistaates Bayern für seine Verdienste um die Wasserwacht.

In seiner Laudatio hob der Minister vor allem hervor, die stetige Mitgliederwerbung, weit über 100 Mitglieder sollen es gewesen sein, sowie auch die Beschaffung von ca. € 12.000,00 Spendengeldern zum Kauf eines Einsatzfahrzeuges für seine Ortsgruppe. Die Liste der Aufgaben, die Oster in der Großostheimer Wasserwacht seit seinem Eintritt 1971 übernommen hat, ist lang: angefangen bei Wachdiensten im Schwimmbad, als Ausbilder für Rettungsschwimmen, zeitweise stellver-

tretender Vorsitzender der Ortsgruppe bis hin zu seinem 36 Jahre langen Wirken als Kassenwart. Seit 1985 ist er zudem stellvertretender Vorsitzender der Kreis-Wasserwacht Aschaffenburg. Besonders stolz ist er darauf, dass er die Kasse in all den Jahren, trotz teils großer Anschaffungen, nicht plündern musste. Ein Verdienst aller aktiven Mitglieder der Ortsgruppe, die sehr viel für die Mittelbeschaffung getan haben, sagt Oster. „Er habe nur das Geld zusammengehalten“. Dass die Wasserwacht im Leben von Gerold Oster eine besondere Rolle spielt, zeigt vor allem die Begeisterung, mit der der 55-Jährige darüber spricht. Das Schöne bei der Wasserwacht ist die Kameradschaft. Es geht nicht nur um den steifen und ernsten Dienst, sondern auch um die Geselligkeit.

Mit einem Strahlen im Gesicht fügt er

hinzu: deshalb ist die Wasserwacht meine Heimat.

Wenn Oster über das Rote Kreuz spricht, zieht er gerne einen Adventskranz zum Vergleich heran. Da gibt es vier Kerzen: die Bereitschaft, die Wasserwacht, das Jugendrotkreuz und die Bergwacht. Diese vier Gemeinschaften bilden das Ehrenamt in der Organisation. Die brennenden Kerzen an den Dochten zusammengeführt gibt eine Flamme: Das Rote Kreuz!

Nachdem Gerold Oster schon einige Zeit in der Wasserwacht tätig war, absolvierte er seinen Zivildienst beim Roten Kreuz. Danach ist er hauptberuflich im Rot-Kreuz-Kreisverband Aschaffenburg geblieben. Heute leitet er die Servicestelle Ehrenamt und kümmert sich u. a. um den Bundesfreiwilligendienst und ums freiwillige soziale Jahr.

PROMOT!A

*Ihr Spezialist für
originelle Werbepräsente*



Am Karlsfeld 21 · 93073 Neutraubling
Tel.: 09401- 5 28 74 61
www.promotia.de · info@promotia.de

Wasserwacht Tassen Motiv 2013



Stückpreis: 2,60 EUR, 1 Karton à 36 Stück

Lieferung per Vorkasse: Es wird eine Vorabrechnung erstellt. Wenn Betrag auf unserem Konto eingegangen ist, wird die Ware unfrei versandt.

BRK-Bezirksverband Wasserwacht
Niederbayern/Oberpfalz
BRK-Bezirksverband
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5
93049 Regensburg
Tel. 0941/79603-25

schriftliche Bestellung unter:
wasserwacht@bvndb.brk.

H+DG

Handels- und Dienstleistungs-
gesellschaft des Bayerischen
Roten Kreuzes mbH



www.h-dg.de



Aktionspreis
gültig bis 30.06.2013!

Wasserwacht-Softshelljacke blau

- Material außen: 93 % Polyester, 7 % Elasthan
- atmungsaktive TPU-Membran
- Material innen: 100 % Polyester(Microfleece)
- wind- und wetterfest
- 2 seitliche Einschubtaschen, 1 Brusttasche
- verlängertes Rückenteil
- mit gesticktem Wasserwacht-Logo auf der linken Brustseite
- waschbar bis 40° C

lieferbare Größen: S - 3XL

Art.-Nr. 0623015

Aktionspreis: € 26,50 (€ 31,54)

Preis ab 01.07.2013 € 39,90 (€ 47,48)

...zuverlässig, erfahren, kompetent und flexibel!

www.h-dg.de • info@h-de.de • Tel.: +49 (8441) 2799-0

Nachruf

Die Wasserwacht-Bayern trauert um ihr Ehrenmitglied

**Frau
Lisbeth Pürzer**

Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Landesleitung
Wasserwacht Bayern

Bezirksleitung
Oberbayern

KWW-München
OG München-West



Nachruf

Die Wasserwacht-Bayern trauert um ihr Ehrenmitglied.

**Herr
Leo Rollenmiller**

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Landesleitung
Wasserwacht Bayern

Bezirksleitung
Schwaben

KWW-Dillingen
OG Dillingen

Nachruf

Die Wasserwacht Aichach trauert um ihr Mitglied

**Herr
Horst Seelos**

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

KWW-Aichach-Friedberg
OG Aichach

Nachruf

Der Bezirksverband Oberbayern und die Kreiswasserwacht Traunstein trauert um ihr Mitglied

**Herr
Max Nothegger**

Herr Max Nothegger war Jahrzehnte im Bezirksverband Oberbayern für den Naturschutz tätig.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bezirksleitung Oberbayern
KWW Traunstein

Nachruf

Die Ortsgruppe Fürstenfeldbruck trauert um ihre Mitglieder

**Herr
Peter Regensburger
und
Franz Seemüller**

Wir werden beiden stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

OG Fürstenfeldbruck

Hilfe, die ankommt!



IHRE BLUTSPENDE
beim Blutspendedienst des BRK

Weitere Informationen und alle Termine erhalten Sie online unter www.blutspendedienst.com oder über die **kostenlose Spenderhotline 0800 1194911**.